

# Küsnachter Bote

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

Amtliches Publikationsorgan Küsnacht | Offizielle Dorfzeitung Erlenbach  
GZA/PPA 8700 Küsnacht | Fröhlich Info AG, Dachslerenstrasse 3, 8702 Zollikon  
redaktion@kuebo.ch, verkauf@froehlich-verlag.ch, kuesnachter-bote.ch

## Hannibal ad portas

Im Jahr 218 v. Chr. wollte der karthagische Feldherr Hannibal seinen Einflussbereich vergrössern und die Römer in Italien zurückschlagen. Er führte ein gigantisches Heer von 50000 Soldaten und 37 Kriegselefanten über die Alpen und bezwang jeden, der sich ihm in den Weg stellte. Diese Geschichte musste ich im Studium lernen – auf Latein – und deshalb denke ich oft daran: Wie es wohl ausgesehen hat, als vor 2200 Jahren ein helvetischer Bergbauer auf einer Holzbank sass und plötzlich eine Streitmacht mit Elefanten vorbeizog. Wie Hannibal wollten auch wir unser Gebiet vergrössern: Wir «expandieren» nach Erlenbach. Im Dorf selbst kämpfen zwei Kandidaten um das Amt des Präsidenten, ebenso wie in Küsnacht. Zu unser aller Glück werden solche Expansionen und Machtkämpfe heute nicht mehr mit Kriegselefanten ausgetragen – der Kinderzoo hat Anfragen auf Elefanten-Ausleihe sowieso ignoriert. Wer in Küsnacht und Erlenbach in Zukunft das Sagen hat, wird demokratisch entschieden, und auch dass der Küsnachter Bote ab heute in den Erlenbacher Briefkästen landet, war ein demokratischer Entscheid. Sollten dereinst doch mal Elefanten der Goldküste entlang marschieren: Damit haben wir nichts zu tun – aber schicken Sie uns gerne Bilder davon.

Björn Reinfried

## Landung in Erlenbach



Wir blicken gespannt auf Erlenbach (Bild: jli)

**Ab heute erscheint der Küsnachter Bote auch in Erlenbach; jeden Donnerstag, in allen Briefkästen.**

**Lernen wir uns kennen.**

Rafaela Devonas-Eberle

■ **ERLENBACH.** Am 24. November letzten Jahres hat die Erlenbacher Stimmbevölkerung an der Gemein-

deversammlung mit grosser Mehrheit Ja zum Küsnachter Boten gesagt. Kaum war dieser Entscheid beschlossen, liefen im Hintergrund die Vorbereitungen an. Nun ist es beschlossen und besiegelt, ein Vertrag aufgesetzt und die Druckmaschinen angeworfen: Hallo Erlenbach! Ab heute berichten wir nicht nur über Themen aus Küsnacht, sondern auch über solche aus Erlenbach. Egal

ob Politik, Gesellschaft oder Kultur – unsere Redaktion recherchiert professionell, schreibt fundierte Artikel und geht spannenden Themen nach. Selbstverständlich brauchen wir etwas Zeit, um uns in alle Themen einzuarbeiten, um so nahe wie möglich an den Erlenbacherinnen und Erlenbachern zu sein. Und genau da

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGE

Am 8. März 2026  
in den Gemeinderat und als  
Gemeindepräsident von Küsnacht

**Bürger nah  
Ehrlich  
Direkt**

hpamrein.ch

**Hans-Peter Amrein**  
parteilos

SEITE 4

### Präsidenten treten an



Am Wahlkarussell in Erlenbach stellten sich die Kandidaten vor. Das Publikum stellte kritische Fragen; der Kampf ums Präsidium ist eröffnet.

SEITE 14

### Feinschmecker tritt ab



Antonio Moreira widmete sein Leben dem guten Geschmack. Nun bereitet er seinen Rücktritt vom «Gourmet House Moreira» vor.

ANZEIGE

FDP  
Die Liberalen  
Küsnacht

**Eva Borla-Geier**  
**Deborah Haymann**

Wahlen  
8. März 2026

**Wieder in die Sozialkommission**

Mit Tatkraft  
für Küsnacht!

fdp-kuesnacht.ch

*Honold*  
SEIT 1905

KIRSCHSTÄNGELI

FDP  
Die Liberalen  
Küsnacht

Wahlen  
8. März 2026

**Timo Fenner**  
neu als Präsident  
der reformierten Kirchenpflege  
Nähe leben. Zukunft bauen.

Mit Tatkraft  
für Küsnacht!

www.kirchenpflegepraesidium.ch

Wissen  
Werte  
Impulse  
für die ref. Kirchenpflege

Wahlen  
8. März

**Michael Schollenberger**  
Ur-Küsnachter, ausgezeichnet vernetzt,  
in diversen Küsnachter Vereinen aktiv

**GM Informatik – IT-Hilfe  
für alle Altersgruppen**

Geduldige Informatikerin für PC, Laptop, Smartphone & Tablet, Windows, Office, Mac, iPhone, Android – ich nehme mir Zeit für Ihre Fragen.  
60 CHF/Std. – Fahrt bis 5 km um Küsnacht gratis, sonst + 10 CHF.

☎ 079 451 51 23  
✉ ge.minder@outlook.com

*Haus der Kunst kauft*

Pelzmode, Abendgarderobe, Antikes, Mobiliar, Porzellan, Gemälde, Zinn, Asiatika, Teppiche, Bronzen, Schreib-, Nähmaschine, Foto Apparate, Ferngläser, Taschen, Bernstein, Puppen, Spielwaren, Tafel und Formsilber, Luxusuhren, Schmuck, und Münzen zu Bestpreisen.

Seriöse Abwicklung wird garantiert.  
**Firma Klein** seit 1974  
Telefon 076 641 72 25

**Wir suchen Sie für die Spitex als Haushelfer/in (Teilzeit oder stundenweise)**

Die Gesundheitsnetz Küsnacht AG (GNK) mit den Alters- und Gesundheitszentren Tägerhalde und Wangensbach mit rund 130 Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem Tagesheim, der Spitex, dem Wohnen im Alter und der Beratung mit insgesamt rund 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft in vollständigem Eigentum der Gemeinde Küsnacht.

**Hauptaufgaben:** Selbständige Umsetzung klar definierter Haushaltstätigkeiten unter Einbezug unserer Kundinnen und Kunden; Beobachtung von Veränderungen zur Früherkennung und Prävention, Weiterleitung an die Fallführung.

**Voraussetzungen:** Absolvierter Lehrgang als Haushelfer/in Spitex (oder Bereitschaft, diesen nachzuholen); Fahrausweis Kategorie B von Vorteil.

**Kontakt:** Für weitere Auskünfte steht Ihnen Daniela Schiesser Teamleiterin Spitex, 043 266 70 26 gerne zur Verfügung. Die vollständige Bewerbung können Sie gerne an folgende E-Mail zustellen; hr@gnkag.ch (www.gnkag.ch). Wir freuen uns auf Sie.

**Am 8. März in den Gemeinderat**

**Adrian von Burg** bisher **Manuel Häusermann**

Lernen Sie unsere Kandidaten am Stand beim Falkenplatz persönlich kennen:

- Samstag, 28. Februar, ab 9 Uhr
- Samstag, 7. März, ab 9 Uhr

*Zähne für Küsnacht*

SCHWEIZER QUALITÄT  
**SVP**  
Die Partei des Mittelstandes  
svp-kuesnacht.ch

FDP  
Die Liberalen  
Küsnacht

Wahlen  
8. März 2026

**Ferran Romero** **Beatrice Stäheli**

**Neu in die Bürgerrechtskommission**

Mit Tatkraft  
für Küsnacht!

fdp-kuesnacht.ch

**Kaufe Pelzjacken und Pelzmäntel**

Taschen, Lederbekleidung, Möbel, Stand- und Kaminuhren, Teppiche, Bilder, Porzellan, Zinn, Fotoapparate, Artikel aus den 50er-Jahren u. v. m.

Info Braun-Minster: 076 280 45 03

**SICHTBAR**  
Werbung im  
Küsnachter Bote

verkauf@froehlich-verlag.ch  
044 396 40 80

**FS Fritz · Steffen + Partner**  
FINANZEN | STEUERN | ERBSCHAFTEN

IHR PARTNER FÜR  
STEUERBERATUNG  
ERBSCHAFTSBERATUNG

8125 Zollikerberg | Forchstrasse 191 | Telefon 044 481 80 80 | info@fritz-steuerberatung.ch

Fortsetzung von Seite 1  
«Hallo Erlenbach!»

kommen Sie ins Spiel: Eine Lokalzeitung lebt vom lokalen Geschehen und von den Menschen, die im Ort leben. Senden Sie uns Ihre Vorkommnisse, Ideen, Themen, Meinungen, Hinweise.

Mit dem Küsnachter Boten in Erlenbach profitieren beide Gemeinden, denn ab jetzt wissen Küsnachter und Erlenbacher, was in der anderen Gemeinde läuft; egal ob Anlässe oder übergeordnete Themen, die beide Gemeinden betreffen. Wir sind der Meinung, dass unsere Zeitung dazu beiträgt, dass Küsnacht und Erlen-

bach Synergien nutzen können und so die regionale Identität gestärkt wird.

Im Küsnachter Boten können Sie ausserdem Ihre eigene Meinung kundtun: Leserbriefe nehmen wir gerne an, denn sie beleben den Diskurs und damit auch die Demokratie. Für Vereine oder Anlässe gibt es das «Eingesandt», mit dem Sie über vergangene Anlässe berichten können. Dazu gehören auch alle sportlichen Ereignisse, denn wie Sie in unserer Zeitung schnell bemerken werden: Sport wird in unserer Region grossgeschrieben.

Ausserdem können Sie Anlässe von Ihren Vereinen oder kulturel-

len Organisationen kostenlos in unserer Online-Agenda eintragen, dann übernehmen wir sie in die gedruckte Version. Um diese nicht zu überladen, publizieren wir keine wöchentlich stattfindenden Anlässe. Wir veröffentlichen Anlässe, die gratis sind oder nicht über einen kostendeckenden Beitrag hinausgehen.

Politische Parteien können sich präsentieren oder auf ihre Veranstaltungen hinweisen. Das Gewerbe kann seine Dienstleistungen präsentieren und Produkte bewerben – und erreicht mit dem Küsnachter Boten jeden Haushalt in Küsnacht und Erlenbach. Davon

profitiert auch Küsnacht, denn die Reichweite von Werbung im Küsnachter Boten ist nun um 35 Prozent gestiegen. Auch wenn wir einen Beitrag von der Gemeinde Erlenbach erhalten, deckt dies längst nicht alle Kosten. Daher sind wir gezwungen, die Preise zu erhöhen – wir erhöhen sie aber nicht proportional. Der Preis pro erreichte Person ist günstiger als zuvor. Inseratekunden bekommen also mehr für ihr Geld.

Lassen Sie uns also zusammen starten, Sichtbarkeit schaffen, den Zusammenhalt stärken und das vielseitige Geschehen in Erlenbach beleben.

## Neuer Hafen der Ehe

**Bald sind zivile Trauungen direkt am Küsnachter Seeufer möglich: Ab dem 1. Mai kann im Hotel Sonne geheiratet werden.**

Lea Moser

■ **KÜSNACHT.** Das Hotel Sonne ist seit jeher als beliebte Hochzeitslocation bekannt. «Wir führen jährlich 40 bis 50 Hochzeiten durch. Die Saison für Hochzeitsfeiern beginnt Mitte Mai und dauert bis Ende Oktober», erzählt der Hoteldirektor Harald Raab. Er habe auf einer Website die Auflistung der Traulokale des Zivilstandskreises Küsnacht gesehen und sich gedacht,

dass sich das Hotel Sonne ebenfalls gut eignen würde. Mit dieser Idee stiess er beim Zivilstandsamt auf offene Ohren. Die Vorgaben für ein offizielles Traulokal seien erfüllt. «Es muss für das Publikum frei zugänglich und rollstuhlgängig sein.»

### Nie ohne Bürokratie

Ganz so einfach vonstatten ging es mit der Bürokratie allerdings nicht. «Nachdem die Bedingungen für die Nutzung der Lokalität zwischen dem Hotel Sonne und dem Zivilstandsamt geklärt waren, stellte das Zivilstandsamt bei der zuständigen kantonalen Stelle das entsprechende Bewilligungsge-

such», erklärt Gemeindefschreiberin Catrina Erb Pola. Daraufhin sei die Lokalität von einem Mitglied der kantonalen Aufsichtsbehörde besucht worden. «Mittels Gemeinderatsbeschluss wurde das Hotel Sonne danach formell als zusätzliches Traulokal aufgenommen.»

### Prädestinierte Hochzeitslocation

Die anderen Traulokale seien nicht überlastet. Es handle sich vielmehr um ein zusätzliches Angebot. «Mit dem Hotel Sonne steht neu ein Ort zur Verfügung, der das bestehende Angebot durch seine Atmosphäre, Lage und Ausstattung ideal ergänzt», so die Gemeindefschreiberin.

Die Trauungen werden von den Zivilstandsbeamtinnen durchgeführt. Es werden keine zusätzlichen Personen eingestellt.

Auf die Frage, ob die Hochzeitspaare künftig die zivile Trauung mit dem Fest am selben Tag verbinden, antwortet der Hoteldirektor: «Da Ziviltrauungen nur unter der Woche möglich sind, gehe ich davon aus, dass es weiterhin jeweils zwei Veranstaltungen geben wird – eine Trauung im intimen Rahmen und eine grössere Feier am Wochenende.»

### Offizielle Traulokale des Zivilstandsamts Küsnacht

- Gemeindehaus Küsnacht
- Fennerstube Küsnacht
- Gemeindehaus Zumikon
- Erlengut Erlenbach
- Vogtei Herrliberg
- Hotel Sonne Küsnacht (ab 1. Mai)

ANZEIGE

### Claudio DURISCH



**Die beste Wahl für Küsnacht**

- Parteilos
- Bewährt & kompetent
- Umweltbewusst

[www.durisch.win](http://www.durisch.win)



In der «Küsnachter Stube» des Hotels Sonne können sich Paare ab Mai offiziell das Ja-Wort geben. (Bild: zvg)

# Zehnder im Schatten des Wulkans?

**Am Montagabend fand im Erlibacherhof das Wahl-Karussell statt, an dem sich alle Kandidierenden der Behördenämter vorstellen konnten. Das unausgesprochene Highlight des Abends: Philippe Zehnder gegen Oliver Wulkan im Kampf um das Gemeindepräsidium.**

Björn Reinfried

■ **ERLENBACH.** Kurz vor halb acht strömten immer noch Menschen in den Saal des Erlibacherhofs, so dass weitere Stuhlreihen aufgestellt werden mussten. Rund 260 Interessierte fanden sich schliesslich ein, um die Kandidierenden für die Behördenwahl kennenzulernen. Mark Flückiger von der Interparteilichen Konferenz (IPK) und Präsident der Mitte begrüßte die Anwesenden: Der grosse Andrang sei erfreulich, er zeige das Interesse an der Demokratie in Erlenbach und in der Schweiz. Andres Pfister, Professor für Leadership an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), führte durch den Abend, moderierte die Gespräche, stellte Fragen und sorgte dafür, dass die beschränkte Redezeit eingehalten wurde.

## Transparente Finanzen

Als Erstes kamen die Kandidierenden der Rechnungsprüfungskommission (RPK) auf die Bühne. Im Hintergrund wurden die Angaben zur Person eingeblendet: Name, Partei, Behördenamt, Alter, Zivilstand, Beruf, Ausbildung und Wahlslogan. Was auffiel: Die meisten Kandidierenden haben einen akademischen Hintergrund und sind hoch qualifiziert. Alle sieben Kandidatinnen und Kandidaten mussten sich kurz vorstellen und erklären, weshalb die Erlenbacher Stimmbewohner sich erneut oder neu in einen der fünf Sitze der RPK wählen sollte. Jene, die bereits Teil der RPK sind, führten ihre Erfahrung und gelungene Projekte ins Feld, während die Neuen über ihre Motivation, ihre Visionen und Qualifikationen sprachen. Wenig überraschend: Die meisten Anwärter waren oder sind beruflich im Finanzbereich tätig. Die Kandidierenden betonten die Wichtigkeit transparenter und sauber geführter Finanzen, aber auch die fristgerechte Umsetzung und die sachliche und unabhängige Prüfung der Geschäfte.

## Erlenbach soll schön bleiben

Als zweite Gruppe des Abends wurden die Kandidierenden für die Bau- und Planungskommission auf die

Bühne gebeten. Hier stehen fünf Personen für drei Sitze zur Wahl. Einig waren sich alle darüber, dass das Dorf visionär und langfristig gestaltet werden soll: weiterentwickeln ja, aber mit Augenmass, damit der Charakter des Dorfes erhalten bleibt. Kandidatin Doris Des Arts (parteilos) meinte: «Das Zentrum soll nicht zu einer Suburb mit dem Charme einer Plattenbau-Siedlung werden. Wir müssen alles dransetzen, damit Erlenbach schön bleibt.» Dass in den letzten Jahren diverse Einkaufsläden oder auch die Filiale der ZKB zugegangen sind oder dass sich junge Familien keine Wohnungen im Dorf mehr leisten können und deshalb wegziehen müssen, gab zu reden.

## Die stille Wahl

Für die sieben Mitglieder der Schulpflege stellen sich sieben Kandidatinnen und Kandidaten auf – genauso viele, wie es Mitglieder in dieser Behörde gibt. Aus diesem Grund verzichtete der Moderator Andres Pfister darauf, die Kandidierenden auf die Bühne zu bitten und einzeln zu befragen. Stattdessen stellte er sie kurz vor.

## Der Gemeinderat

Dann betraten die sieben Kandidierenden für die fünf Sitze im Gemeinderat die Bühne. Sie stellten sich kurz vor und wurden von den Schülerinnen und Schülern der Gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach Herrliberg (GSEH) befragt. «Sie fragen sich bestimmt, weshalb ich als Gemeindepräsident kandidiere, obwohl es bereits einen gibt», begann Präsidialkandidat Oliver Wulkan (Die Mitte) und gab auch gleich die Antwort: «Es gibt viel Unzufriedenheit in der Bevölkerung.» Er wolle als Präsident Wirtschaft und Unternehmer fördern, Projekte vorantreiben und dafür sorgen, dass sich alle in Erlenbach wohlfühlten und Vertrauen in die

Verwaltung hätten. Sein Wahlslogan lautet: «Ich bin überzeugt: Erlenbach kann es gemeinsam noch besser!»

Philippe Zehnder (parteilos) stellte sich als Zweiter vor: Es gebe viele Projekte, die er gerne zu Ende bringen würde. «Die Gemeinde ist in keiner einfachen Situation. Jetzt im Sturm von Bord zu gehen, wäre falsch.» Der Wahlslogan des amtierenden Präsidenten: «Erfahrung schlägt Versprechen.»

Jetzt stellten sich die übrigen Kandidierenden vor. Manuel Bauer (parteilos) will sich für eine moderne und sichere Infrastruktur, eine effiziente Verwaltung, eine gute Schule und ein lebendiges Dorf mit mehr Einkaufsmöglichkeiten und weniger Einbrüchen einsetzen. Jean-Marc Degen (FDP) macht sich für eine effiziente und sowohl finanziell als auch ökologisch nachhaltige Gemeinde stark. Ludwig Näf (FDP) will das Gewerbe unterstützen und Naherholungsräume wie jenen am See aufwerten. Huyen Phan Sturm (parteilos) möchte sich weiterhin für Umwelt- und Energieprojekte sowie die Stärkung des Gesundheitssystems engagieren. Maya Suter Schilliger (parteilos) will die Zusammenarbeit und die Gemeinschaft stärken und sich für bezahlbaren Wohnraum einsetzen. Im Anschluss an die Vorstellungsrunde betraten die Schülerinnen und Schüler die Bühne und stellten den Kandidierenden ihre Fragen. Sie wollten etwa wissen, wie in Erlenbach verdichtet werden soll, was bürgerlich-liberal bedeutet oder was die Politikerinnen und Politiker jungen interessierten Menschen raten würden. «Herr Zehnder, was haben Sie in den letzten vier Jahren für Erlenbach geleistet?», fragte einer der Jugendlichen. Das Publikum lachte, der Wahlkampf um das Präsidium war eröffnet. Der Präsident antwortete: «Mir ist Demokratie wichtig. Ich habe alles versucht,

damit möglichst viel vors Volk kommt.» Ein anderer Jugendlicher wollte wissen, was Philippe Zehnders Wahlslogan bedeute. «Ich bin jetzt vier Jahre Präsident und da bin ich Realist geworden. Vieles ist einfach umsetzbar, vieles aber auch nicht. Meine Erfahrung zeigt: Konzentriere dich auf wenige, umsetzbare Ziele – nicht darauf, das ganze Dorf auf einen Schlag verändern zu wollen.»

Sein Herausforderer Oliver Wulkan wurde mit der Frage konfrontiert, wie in seinen Augen ein besseres Erlenbach aussehen würde. «Ein Dorf, in dem mehr miteinander statt übereinander geredet wird, in dem alle Vertrauen in die Verwaltung haben, die Behörden transparent arbeiten und politische Debatten fördern statt sie zu verhindern.»

## Zweikampf: Wulkan vs. Zehnder

Letzter Programmpunkt und Höhepunkt des Abends: die Podiumsdiskussion zwischen Gemeindepräsident Philippe Zehnder und Herausforderer Oliver Wulkan. Andres Pfister stellte die Fragen. Er wollte von den beiden wissen, wo sie die grössten Probleme in der Gemeinde sähen. Philippe Zehnder thematisierte erneut das angebliche Sterben des Gewerbes. Er sehe das anders: Es gebe heute mehr Arbeitsplätze als vor zwanzig Jahren. Neue, zukunfts-trächtige Firmen hätten sich in Erlenbach angesiedelt. «Ich bin der Meinung, dass der Strukturwandel nicht gestoppt werden darf. Er soll gefördert werden.»

Auf die gleiche Frage antwortete Oliver Wulkan, dass man als Erstes bei der Führung und Verwaltung ansetzen müsse. Es brauche eine stabile und starke Verwaltung. Darüber hinaus bemängelte er die Kommunikation: Die hohe Zahl an formellen Anfragen an der letzten Gemeindeversammlung deute darauf hin, dass Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung oft nicht



Der Gemeinderat stellte sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule GSEH. (Bild: lmo)



Ein Amt, zwei Kandidaten: Philippe Zehnder (m.) und Oliver Wulkan (r.) stellen sich zur Wahl. (Bild: lmo)

früh genug aufgenommen würden. Ein weiteres Problem aus seiner Perspektive: die sinkende Zahl von Schülern wegen fehlenden bezahlbaren Wohnraums für junge Familien.

Was die beiden Kandidaten in vier Jahren erreicht haben wollen? Oliver Wulkan möchte die Infrastruktur und Liegenschaftsprojekte vorantreiben, den Dorfkern weiterentwickeln und Vereine unterstützen. Philippe Zehnder will den Erlibacherhof realisieren, dann die Schiff-lände und zum Schluss das Dienerhaus: «Wenn uns das in vier Jahren

gelingt, haben wir viel geschafft.» «In letzter Zeit hat Erlenbach medial als reichste Gemeinde von sich reden gemacht, sonst aber ein gemischtes Bild abgegeben. Wie soll die Gemeinde in vier Jahren wahrgenommen werden?», will der Moderator wissen. Philippe Zehnders Ziel ist es, Erlenbach zu einem attraktiven Dorf zu machen. Es soll als naturverbundene Wohnzone vor den Toren Zürichs erlebt werden. Oliver Wulkan eröffnet seine Antwort mit einem Angriff: «Fluktuation entsteht immer da, wo Unzufriedenheit herrscht, und Un-

zufriedenheit entsteht durch Führungsversagen.» Erlenbach solle in vier Jahren bei der Bevölkerung und den Nachbargemeinden als verlässlicher, fairer und guter Partner gelten.

Weiter diskutierten die beiden Kontrahenten über Führungsstil, Aufgaben und Rolle des Gemeindepräsidenten. Philippe Zehnder möchte der Verwaltung Freiheit in der Umsetzung seiner Ziele gewähren. Sein Job sei strategischer und nicht operativer Natur. Oliver Wulkan sieht sich als Teamplayer und will den Zusammenhalt in der Verwaltung stärken. Sein Vorschlag, zu Beginn der Legislatur einen Grillabend zu veranstalten und alle Gemeinderäte zu sich nach Hause einzuladen, wurde vom Publikum mit Applaus quittiert.

#### Kritische Fragen aus dem Publikum

Zum Ende der Veranstaltung hin kam das Publikum zu Wort. «Frage an Herrn Zehnder: Die Gemeindegemeinschaft ist weg, ihr Stellvertreter hat gekündigt und ein Drittel der Gemeinderäte kandidiert für andere Gemeinden. Was sagt das über die Stimmung aus, und wie weit sind Sie dafür verantwortlich?» Applaus im Saal. Philippe Zehnder verteidigte sich: Über sein Personal dürfe er keine detaillierten Auskünfte geben. Dass gewisse Mitarbeiter in anderen Gemeinden kandidierten, habe ihn stolz gemacht. Es läge ihm nichts ferner, als jemandem eine Kandidatur in einer anderen Gemeinde zu verbie-

ten. Dass es eine Fluktuation gegeben habe, bestreite er nicht, im Gegenteil: Er habe die Verwaltung in den letzten vier Jahren von Grund auf reorganisiert, da sei es normal, dass nicht alle glücklich seien. Einige dieser Abgänger seien ausserdem Pensionierte oder Lehrabgänger gewesen. Andere hätten gehen müssen, weil sie die erwartete Leistung nicht erbracht hätten: «Viele in der Verwaltung verdienen über 100 000 Franken im Jahr, und da darf man eine gewisse Leistung verlangen.»

Jemand wollte wissen, mit welchem Recht der Gemeindepräsident an der letzten Gemeindeversammlung zwei Anfragen per präsidialem Entscheid abgelehnt habe. Philippe Zehnder erklärte, dass es sich bei einer Anfrage um ein hängiges Verfahren vor dem Bezirksgericht gehandelt habe, zu dem er nichts sagen dürfe. Die zweite Anfrage habe auf ein spezifisches Mitarbeiterverhältnis abgezielt und habe deshalb nicht beantwortet werden können.

Die Fragerunde und damit das Wahlkarussell wurde mit grossem Applaus beendet. Beim anschließenden Apéro konnten Interessierte mit den Kandidierenden sprechen und weitere Fragen stellen. Wir fragten die beiden Kandidaten für das Gemeindepräsidium, wer die Wahl wohl gewinnen werde. Oliver Wulkan findet es schwierig abzuschätzen, Philippe Zehnder schätzt die Chancen fünfzig zu fünfzig.

## Kandidierende für die Erneuerungswahlen der Gemeinde Erlenbach vom 8. März

### Gemeinderat (6 Mitglieder)

Oliver Wulkan, neu, Die Mitte  
Philippe Zehnder, bisher, parteilos  
Manuel Bauer, neu, parteilos  
Jean-Marc Degen, neu, FDP  
Ludwig Näf, bisher, FDP  
Huyen Phan Sturm, bisher, parteilos  
Maya Suter Schilliger, bisher, parteilos

### Präsident des Gemeinderats

Oliver Wulkan, neu, Die Mitte  
Philippe Zehnder, bisher, parteilos

### Schulpflege (7 Mitglieder)

Tabea Giger, bisher, parteilos  
Aimée Brunner, bisher, FDP  
Nicole Flückiger, bisher, Die Mitte  
Daniel Gysin, neu, SP  
Oliver Pargäzti, neu, parteilos  
Katharina Paul-Koenig, bisher, FDP  
Jacqueline Pfister, neu, Die Mitte

### Präsident der Schulpflege

Tabea Giger, bisher, parteilos

### Bau- und Planungskommission (3 Mitglieder)

Ueli Brunner, bisher, FDP  
Doris Des Arts, neu, parteilos  
Christian Kunz, neu, FDP  
Stefan Nickisch, bisher, Die Mitte  
Asja Rentsch, neu, parteilos

### Rechnungsprüfungskommission (5 Mitglieder)

Jochen Rechberger, bisher, parteilos  
Christian Stucki, neu, FDP  
Laurin Berli, neu, FDP  
Thomas Forrer, neu, Grüne  
Katja Keller-Marti, neu, Die Mitte  
Rolf Lichtin, neu, FDP  
Benjamin Vetterli, bisher, parteilos

### Präsident der Rechnungsprüfungskommission

Jochen Rechberger, neu, parteilos  
Christian Stucki, neu, FDP

# Orell Füssli übernimmt Papeterie Köhler

**Orell Füssli übernimmt die A. Köhler AG. Alle 13 Standorte und 70 Mitarbeiter werden übernommen und weiterbeschäftigt. Das Traditionsunternehmen betreibt unter anderem eine Filiale in Küsnacht.**

■ **KÜSNACHT.** Rückwirkend per 1. Juli 2025 übernimmt die Orell Füssli Thalia AG hundert Prozent der Aktien der A. Köhler AG und alle 13 Standorte im Zürcher Oberland, rund um den Zürichsee, in Einsiedeln und Kloten. Das teilt Orell Füssli in einer Medienmitteilung mit. Damit verkauft Thomas Köhler, Inhaber der A. Köhler AG, das gesamte Unternehmen im Rahmen einer geregelten Nachfolgelö-

sung an Orell Füssli.

Die Standorte der A. Köhler AG sollen auch zukünftig eigenständig und unverändert unter der etablierten Marke Köhler weitergeführt werden. Es seien weder Schliessungen noch personelle Veränderungen vorgesehen, teilt Orell Füssli weiter mit. Die 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen zu den bestehenden Bedingungen weiterbeschäftigt werden.

Orell Füssli schreibt in seiner Medienmitteilung, es führe seit Jahren ein eigenes Papeterie-Sortiment und verfüge über Papeterie-Abteilungen in den eigenen Filialen – und damit über ausgewiesene Kompetenz in diesem Bereich. Diese Erfahrung bilde eine zentrale Grundlage für die nachhaltige Weiterentwicklung der

Köhler-Papeterien als regional verankerte Fachgeschäfte.

Thomas Köhler bleibt als Verwaltungsrat weiterhin im Unternehmen und garantiert Kontinuität: «Wir haben uns seit einigen Jahren aktiv mit einer tragfähigen Nachfolgelösung beschäftigt. Im kommenden Jahr begehe ich meinen 65. Geburtstag und sehe es als meine unternehmerische Verantwortung, rechtzeitig Massnahmen zu ergreifen, um Sorge zu tragen für die Zukunft – im Interesse unserer Mitarbeitenden, unserer Kundinnen und Kunden und unserer Region. Mit Orell Füssli haben wir einen Partner gefunden, der über Erfahrung im Papeterie-Bereich verfügt, unsere Werte teilt und die Köhler-Papeterien mit Respekt, Er-

fahrung und langfristiger Perspektive weiterführen wird. Köhler bleibt Köhler – ein verlässlicher, lokal verankerter Fachhändler.»

## Die Erweiterung an der Bahnhofstrasse

Vor zwei Jahren entschied die Gemeindeversammlung, dass das Gebäude, in dem sich aktuell eine Filiale der Papeterie Köhler befindet, aufgestockt werden soll. Der Beginn der Bauarbeiten könnte in diesem Jahr beginnen. Was dann mit der Filiale passiert – ob ein Provisorium entsteht oder nicht, konnte bis Redaktionsschluss nicht in Erfahrung gebracht werden. Der Küsnachter Bote wird zu einem späteren Zeitpunkt darüber berichten. (bre)

# Hochzeitsreise der Amphibien

**Jedes Jahr zwischen Februar und April wandern Tausende Amphibien zu ihren Laichgewässern. In Küsnacht sind das der Rumensee und der Schübelweiher. Für diese Wanderung sperrt die Gemeinde in der Nacht die Zumikerstrasse.**

Björn Reinfried

■ **KÜSNACHT.** Gegen Ende des Winters wandern in der Schweiz Millionen von Amphibien zur Fortpflanzung zu ihren Laichgewässern. Dieses Naturschauspiel findet auch in Küsnacht statt – genauer gesagt am Rumensee und am Schübelweiher. In der Nacht machen sich Frösche, Kröten oder Molche auf den Weg und legen von ihrem Winterquartier bis zum Gewässer zwischen mehreren hundert Metern und einigen Kilometern zurück.

Die grösste Gefahr bei dieser weiten Wanderung ist der Verkehr. Vor allem Erdkröten und Grasfrösche sind oft in grösseren Gruppen unterwegs und werden beim Überqueren der Strassen in Massen überfahren. In der Schweiz sind alle 19 einheimischen Amphibienarten gesetzlich geschützt. Aus diesem Grund schützt die Gemeinde auch den Küsnachter Bestand. In diesem Kontext sperrt sie zwischen Anfang Januar und Ende April zwei Strassenabschnitte von 18 bis 7 Uhr. Davon betroffen sind die Weinmangasse im Bereich Schübelweiher und die Zumikerstrasse im Abschnitt Obere Bühl- bis Boglerenstrasse.

## Amphibienwissen zum Mitnehmen

Wer sich in der Nacht an einer gesperrten Strasse mit Tausenden klei-



Tausende Frösche ziehen Ende Winter zur Paarung an Ihre Laichgewässer. Dazu gehören auch der Rumensee und der Schübelweiher. (Bild: Pixabay / Georg Wietschorke)

nen Tieren wiederfindet, hat zwei Möglichkeiten: umkehren oder die Tiere beobachten. Für Interessierte ein paar Fakten: Die Unterschiede zwischen Amphibien und Reptilien liegen vor allem in der Haut, der Fortpflanzung, der Entwicklung und dem Lebensraum. Während Reptilien trockene Haut haben, Eier legen, als Landtiere schlüpfen und überwiegend an warmen Orten zu finden sind, haben Amphibien feuchte Haut, legen Laich, durch-

laufen eine Metamorphose und bevorzugen feuchte Orte. Eine Ausnahme bilden die Laubfrösche: Sie sonnen sich gerne an warmen Plätzen.

## Amphibien im eigenen Garten schützen

Nachdem die Tiere ihre Wanderung abgeschlossen, sich gepaart und gelaicht haben, finden sich im Sommer wieder vermehrt Frösche in unseren Gärten. Um diese zu schüt-

zen, sollten Treppenschächte und Kellerabgänge, aus denen sich die Tiere nicht mehr befreien können, mit einem Schneckenzaun eingezäunt oder mit einem feinmaschigen Netz abgedeckt werden. Auch auf Pestizide oder Kunstdünger sollte man verzichten – gerade chemische Insektenbekämpfungsmittel sind schädlich. Da Amphibien durchlässige Haut haben, reagieren sie besonders empfindlich auf diese Stoffe. (kibo)

# Jung, unternehmerisch und sozial engagiert

**Es riecht nach Popcorn. Nicht nach dem süsslichen Kinoduft, sondern nach etwas Unerwartetem: Rosmarin, Salz, ein Hauch von Trüffel. Was hier entsteht, ist nicht nur ein Snack, sondern ein Lernprozess, der weit über die Schulzimmer hinausreicht.**

Dominique Pierre Lüthi

■ **KÜSNACHT.** Sieben Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Hottingen haben das Miniunternehmen Aureo Popcorn gegründet. Entstanden ist es im Rahmen des Akzents Entrepreneurship von Young Enterprise Switzerland (YES). Ergänzend zum wirtschaftlich-rechtlichen Profil erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, ein eigenes Start-up aufzubauen. Ziel des Programms ist es, Wirtschaft nicht nur zu erklären, sondern erlebbar zu machen.

Der 17-jährige Küsnachter David Momani ist im Unternehmen für das Marketing verantwortlich. «Wir sind Snackliebhaber. Als wir eine Marktlücke erkannten, war das der Startschuss», sagt er. Entstanden sind drei Sorten: Trüffel, Chili-Schokolade und Rosmarin-Salz. «Popcorn gibt es einfach zu wenig. Es brauchte etwas Neues». Dabei geht das Projekt weit über eine klassische Unternehmenssimulation hinaus. «Man lernt das Unternehmertum kennen. Wir verstehen, wie Prozesse funktionieren und welche Rollen es in einem Unternehmen gibt», erklärt David Momani. Die Jugendlichen erleben,



Die Gründerinnen und Gründer des besonderen Popcorns: Mats Brechlin, David Momani, Yves Grünwald, Lana Clerx, Anisha Graf, Emily Baumann und Felix Kaiser. (v.l. n. r.). (Bild: zvg)

dass unternehmerisches Handeln Verantwortung bedeutet. Verzögert sich ein Produktionsschritt, hat das Konsequenzen. Funktioniert etwas nicht, muss eine Lösung gefunden werden. Theorie wird plötzlich konkret.

## Soziale Dimension

Hinter jeder Verpackung steckt mehr als nur Geschmack. Produziert wird das Premium-Popcorn in Zusammenarbeit mit der Martin Stiftung, einer Institution, in der Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung arbeiten. «Unsere Kundinnen und Kunden schätzen unseren sozialen Gedanken sehr. Mit dieser Haltung können wir andere dazu bewegen, ebenfalls etwas Gu-

tes zu tun. So wurden die Preise beim Kauf freiwillig auf den nächsten Franken aufgerundet», meint David Momani. Die Zusammenarbeit verlangt Planung, Geduld und gegenseitiges Verständnis. Für die jungen Gründer ist es eine prägende Erfahrung und eine Begegnung auf Augenhöhe. Lernen bekommt hier eine menschliche Dimension.

## Erfolg im direkten Kontakt

Neben der Produktion sammeln die Jugendlichen auch Verkaufserfahrung. «Am Zolliker Weihnachtsmarkt haben wir viele neue Kundinnen und Kunden gewonnen. Die Menschen wollten unsere Produkte sogar vorbestellen», sagt David Momani. Besonders beliebt war da-

bei das Trüffel-Popcorn: «Es war bereits nach vier Stunden ausverkauft.»

## Mehr als ein Schulprojekt

Für die Jugendlichen ist Aureo Popcorn mehr als ein Projekt für die Note. «Es ist eine super Erfahrung, die uns für unser Berufsleben viel bringen wird. Wir haben gelernt mutig zu sein und etwas neues auszuprobieren», so David Momani. Das Beispiel zeigt, wie Lernen wirkt, wenn es mit der Realität verknüpft wird. Wenn Verantwortung nicht theoretisch bleibt, sondern konkret wird und aus Popcorn ein Projekt entsteht, das wirtschaftliches Denken mit sozialem Engagement verbindet.

## Etwas Spannendes zu sagen?

Der «Küsnachter Bote» will das Dorfleben in all seinen Facetten abbilden. Dazu gehören auch Berichte über Aktivitäten von Vereinen und nicht kommerziellen Organisationen. Denn was wäre unsere Gemeinde ohne das, was in ihr geschieht? Ob Musikverein, Theatergruppe, Quartierverein, Freiwillige Feuerwehr, Pfadi, Gewerbeverein oder Ortspartei: Schicken Sie uns Ihre Berichte über Aktivitäten, bisherige und bevorstehende Veranstaltungen oder andere Ereignisse, die das Dorfleben prägen. Dabei unterscheiden sich eingesandte Texte von Leserbriefen wesentlich durch ihre neutrale, faire, nicht-werberische Berichterstattung, die nicht als Meinung auftritt und journalistischen Ansprüchen gerecht wird – so, wie es auch für von uns geschriebene Artikel gilt. Die Redaktion beurteilt die Texte nach journalistischen Kriterien: Wie interessant ist die Meldung für wie viele Menschen in unserer Region? Berichterstattung heisst nicht, alles Gehörte lückenlos zu rapportieren. Vermeiden Sie die «Wir»- oder «Ich»-Form und schreiben Sie in der dritten Person. Denn jeder Text soll so verfasst sein, dass auch Aussenstehende verstehen, worum es geht, warum es relevant ist, und welche Kernbotschaft drinsteckt. Rein werberische Texte, persönliche Angriffe, Selbstdarstellungen oder einseitige Polemik werden von uns nicht veröffentlicht. Wir freuen uns, wenn Sie mithelfen, unsere Zeitung lebendig und vielfältig zu gestalten. (kübo)

► Eingesandte Texte, die gegen unsere Richtlinien verstossen, werden nicht publiziert. Einsendungen an: [redaktion@kuebo.ch](mailto:redaktion@kuebo.ch)

Leitfaden:



Gesellschaft 9

**AMTLICHE PUBLIKATIONEN**

**Bestattungen**



Keller geb. Hürlimann, Margrit, von Thayngen SH und Dörftlingen SH, geboren am 13. März 1940, gestorben am 29. Januar 2026.

Massaro geb. Russo, Biagina, italienische Staatsangehörige, geboren am 4. Februar 1944, gestorben am 24. Januar 2026.

5. Februar 2026

Das Bestattungsamt

**Vorübergehende Verkehrsordnung, Sperrung für Amphibienschutz**

Die Weinmangasse, im Bereich Schübelweiher, und die Zumikerstrasse, im Abschnitt Obere Bühl- bis Boglerenstrasse, werden infolge Amphibienwanderung wie folgt gesperrt:

Voraussichtlich anfangs Februar 2026 (witterungsabhängig) bis ca. Ende April 2026, jeweils von 18.00 bis 07.00 Uhr.

Die steigenden Temperaturen sind Auslöser dafür, dass Tausende von Tieren zu ihren Laichgewässern umsiedeln müssen. In der Gemeinde Küsnacht überqueren Kröten und Frösche auf ihrer Wanderung zum Schübelweiher und zum Rumensee die Weinmangasse bzw. die Zumikerstrasse. Mit der nächtlichen Strassensperrung werden Verkehrsunfällen vorgebeugt und die Verkehrssicherheit sowie der Amphibienschutz erhöht.

Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 i. V. m. Art. 90 Abs. 1 des Bundesgesetzes über den Strassenverkehr vom 19. Dezember 1958 bestraft. Gegen diese Verkehrsordnung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Statthalteramt Meilen, Dorfstrasse 38, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich Rekurs erhoben werden. Allfälligen Rekursen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

5. Februar 2026

Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

küsnacht

# freizeit




---

**Kursdaten**  
26.2., 5.3., 12.3.,  
19.3., 26.3.2026  
18.00-21.00 Uhr

**Kosten: Fr. 125.-**  
**(Fr. 25.- pro Abend)**

**Ort**  
Freizeitanlage  
Heslibach  
Mittelfeldstrasse 8  
[hleslibach@kuesnacht.ch](mailto:hleslibach@kuesnacht.ch)  
Tel.: 044 922 00 81



**WORKSHOP FÜR ERWACHSENE**  
**Grünholz schnitzen**

Löffel, Kelle und Geschöpf; schnitze fälltfrisches Holz und erfahre die erdende Wirkung einer ursprünglichen Handwerkstechnik. Unter fachkundiger Anleitung lernst du aus dem rohen Holzstück Schritt für Schritt dein Objekt zu schnitzen. Wir arbeiten manuell mit Beilen und Handschnitzmessern. Eine gesunde Konstitution ist Voraussetzung.

**Kursleitung:**  
Simon Bellmann, Leiter Holzwerkstatt

Anmeldung via QR-Code

ANZEIGE

**FDP**  
Die Liberalen  
Küsnacht

Wahlen  
8. März 2026

Markus Ernst

wieder als  
Gemeindepräsident

Pia Guggenbühl

Gauthier Rüegg

Wieder in den Gemeinderat



[fdp-kuesnacht.ch](http://fdp-kuesnacht.ch)




Mit Tatkraft  
für Küsnacht!

ANZEIGE




LAUT. LAUTER.  
LEBLOS.

Wale stranden, Fischeschwärme kollabieren, Meeresschildkröten fliehen: Extremer Lärm bedroht die Meeresbewohner. Verursacht durch Militärsonare, Rohstoffsuche oder riesige Schiffsschrauben. Werden Sie Teil der weltweiten Kampagne [SILENT.OCEANS](http://SILENT.OCEANS). Engagieren Sie sich jetzt: [silentoceans.org](http://silentoceans.org)

**IMPRESSUM**

Küsnachter Bote, amtliches Publikationsorgan, wird in alle Haushaltungen und Unternehmungen der politischen Gemeinden Küsnacht und Erlenbach verteilt.

**Auflage** 10 750 Exemplare

**Fröhlich Info AG**

Küsnachter Bote  
Dachslerenstrasse 3  
8702 Zollikon  
[kuesnachter-bote.ch](http://kuesnachter-bote.ch)

**Verlagsleitung**

Rafaela Devonas-Eberle

**Redaktion**

Björn Reinfried (bre)  
Dörte Welti (dwe)  
Dominique Pierre Lüthi (dpl), Praktikant  
Joachim Lienert (jli), Redaktionleitung  
Lea Moser (lmo)  
Telefon 044 396 40 60  
[redaktion@kuebo.ch](mailto:redaktion@kuebo.ch)

**Freie Mitarbeitende**

Brigitte Selden (bse)  
Claudia Eberle-Fröhlich (cef)  
Daniel J. Schütz (djs)

**Beratung und Verkauf**

Susan Butchey, Claudia Taroni,  
Ulrika Württemberg  
Telefon 044 396 40 80  
[verkauf@froehlich-verlag.ch](mailto:verkauf@froehlich-verlag.ch)  
Annahmeschluss Montag, 14 Uhr

**Layout**

Claudia Fiera, Bea Lenk,  
Kim Wohlgemuth

**Druck** CH Media Print AG

# Kinderfasnacht Küsnacht

■ **KÜSNACHT.** Bunt, laut und voller Freude: Die Kinderfasnacht in Küsnacht lockte am vergangenen Sonntag viele Familien auf den Dorfplatz. Bei strahlendem Sonnenschein zog ein fröhlicher Kinderumzug mit Guggemusik und farbenfrohen Fasnachtswagen durch das Dorf. Im Festzelt war für das leibliche Wohl gesorgt, im Pfarreizentrum wartete ein feiner Zvieri. Zauberer «Dan White» begeisterte das junge Publikum, während Gross und Klein in kreativen Kostümen durch die Strassen tobten. Die ausgelassene Stimmung und die vielen strahlenden Gesichter machten klar: Der Frühling ist nicht mehr weit. (kübo, Bilder: rde)



## Leserbriefe

Leserbrief zu den Behördenwahlen vom 8. März

### Die Schulpflege braucht auch Väter

Die Schulpflege ist eine Laienbehörde und zeichnet sich durch eine gute Durchmischung unterschiedlichster Zivilstände und Berufsleute aus. Als Alt-Schulpfleger durfte ich erfahren, wie wertvoll sich eine Behörde darstellt, welche nicht nur akademisch gebildete Mitglieder, sondern auch solche mit handwerklichem Hintergrund aufweist. Es scheint mir wichtig, dass sich in einer Schulpflege auch aktive Väter engagieren, welche hautnah mit schulischen und familiären Problemstellungen konfrontiert sind. Die beiden Väter Christian Fenner und David Stooß verfügen über diese Qualifikationen und sind eine wertvolle Ergänzung zu den bisherigen Schulpflege-Angehörigen. Unter dem Schlagwort «zu bewährten Müttern gehören auch aktive Väter» verdienen Christian Fenner und David Stooß Ihre Stimme.

liären Problemstellungen konfrontiert sind. Die beiden Väter Christian Fenner und David Stooß verfügen über diese Qualifikationen und sind eine wertvolle Ergänzung zu den bisherigen Schulpflege-Angehörigen. Unter dem Schlagwort «zu bewährten Müttern gehören auch aktive Väter» verdienen Christian Fenner und David Stooß Ihre Stimme.

*Martin Bachmann,  
alt Schulpfleger  
und alt Gemeinderat, Küsnacht*

Leserbrief zum Artikel «Schadensmeldung – quo vadis?» (KüBo 5/2026)

### Worauf wartet die Gemeinde?

Ich bin mit dem Inhalt dieses Artikels voll einverstanden. Und dieser Strassenschaden existiert seit Monaten!

Warum unternimmt die Gemeinde nichts? Worauf wartet sie?

*André Chuffart, Küsnacht*

Leserbrief zum Artikel «Das Höchhus erstrahlt in neuem Glanz» (KüBo 5/2026)

### Zum Höchhus Küsnacht

Ich finde es sehr gut, dass man das etwa 800 Jahre alte Höchhus saniert hat. Dieses Haus ist ein Symbol unseres Dorfes. Das machte man in ein- einhalb Jahren für etwas über 3 Millionen Franken. Für die Aufstockung

des Kindergartens im Heslibach hätte man 4 Millionen verwendet für wenige Zimmer und viel Luxus. Mit der Sanierung des Höchhus ist das Geld viel besser eingesetzt worden.

*Eva Cattaneo, Küsnacht*



### Senden Sie uns Ihren Leserbrief

In Zeiten von schnellen Nachrichten und Social Media werden echte, reflektierte Meinungsäußerungen in Form von Leserbriefen immer wichtiger. Sie bringen neue Perspektiven, stellen Fragen, widersprechen, loben oder mahnen. Sie zeigen, was unsere Leserinnen und Leser wirklich denken. Kurz: Sie sind für eine Zeitung wie das Salz in der Suppe. Haben Sie sich bei einem Artikel gedacht: «Das sehe ich aber ganz anders!» Wollen Sie zu einem Thema etwas Wichtiges hinzufügen oder auf einen Mischstand aufmerksam machen? Oder haben Sie eine herzerwärmende Geschichte zu erzählen? Dann schreiben Sie uns einen Leserbrief. Denn Ihre Meinung ist uns wichtig. Ob zu einem Artikel, einem gesellschaftlichen Thema oder einem ganz persönlichen Anliegen. (kübo)

► Leserbriefe, die gegen unsere Richtlinien verstossen, werden nicht publiziert.  
Einsendungen an: [redaktion@kuebo.ch](mailto:redaktion@kuebo.ch)

Leserbrief zu den Behördenwahlen vom 8. März

### Überlegungen zur Gemeindepräsidiumswahl

Im kommenden ersten Wahlgang für das Gemeindepräsidium haben wir zwei offizielle Kandidaten: Markus Ernst und Hans-Peter Amrein. Und gleich hier ist ein Wort der Anerkennung angebracht: eine solche Kandidatur ist kein Honigschlecken, ein solcher Schritt verlangt Mut; und kann auch sehr belastend sein. (Ein solches Wort der Anerkennung gebührt natürlich auch allen anderen Kandidierenden.) Ich denke, wir sollten uns bewusst sein, dass es bei dieser Wahl nicht nur um den Entscheid zwischen zwei Persönlichkeiten geht, sondern auch um das zukünftige Verständnis von Dorfpolitik. Markus Ernst hat über die vergangenen drei Amtsperioden eine starke Gewichtverschiebung der Entscheidungsgewalt vom Souverän, der Gemeindeversammlung, zur Exekutive, dem Gemeinderat, erreicht. Es gibt kaum eine Gemeindeexekutive, die über derart weitgehende Kompetenzen verfügt wie diejenige von Küsnacht. Das führt zu effizienten Entscheidungsprozessen.

sen. Auch die Reduzierung der Anzahl der Behördenmitglieder von beinahe fünfzig auf zurzeit neunundzwanzig fördert diese Effizienz. Allerdings wird damit auch der Meinungsaustausch zwischen Dorf und Behörde eingeschränkt. Mit der Wiederwahl würde diese Auffassung von Dorfpolitik nicht nur rückwirkend bestätigt, sondern wohl auch für die Zukunft fortgeschrieben. Hans-Peter Amrein verspricht Bürgernähe. Viele, die ihn kennen, sind überzeugt, dass dem auch so sein wird. Falls Sie als Wählerin, als Wähler, nicht wirklich glücklich sind mit den beiden offiziellen Kandidaturen, haben Sie die Möglichkeit, einen der weiteren Kandidaten/Kandidatinnen für den Gemeinderat auch als Gemeindepräsident zu wählen, mit der Hoffnung auf einen zweiten Wahlgang. Interesse am Gemeindepräsidium scheinen in der Tat auch einige der vorgeschlagenen Bewerber für den Gemeinderat zu haben.

*Gerhard Fritschi, Küsnacht*

## Buchtipp



**Buch des Monats – die Bibliothek Küsnacht empfiehlt «Eine wie Frankie» von Graham Norton**

Im Buch begleiten wir Frankie über viele Jahre auf einem Lebensweg, der selten geradlinig ist: voller Brüche, Neuanfänge und unerwarteter Wendungen. Entscheidungen fallen oft im Jetzt, und erst später zeigt sich, was sie in Bewegung setzen. Im Vordergrund stehen die leisen Momente: Begegnungen, Verluste,

Freundschaften. Herkunft und Vergangenheit bleiben spürbar, doch Frankies Selbstbild bleibt beweglich. Sie passt sich an und sucht einen Ort, der sich nach zuhause anfühlt. Graham Norton erzählt behutsam, ruhig und empathisch, beobachtet genau, ohne je zu urteilen. Atmosphäre, Beziehungen und eine leise, stetige Spannung tragen den Roman. Für alle, die komplexe Figuren und Lebenswege ohne einfache Lösungen lieben – und Geschichten, die sich sachte entfalten und lange nachklingen.

► Graham Norton: «Eine wie Frankie», Rowohlt Kindler, 2025

ANZEIGE

## Algorithmen haben keine Ansprüche.

## Marken schon.

**Glaubwürdigkeit wirkt besser.**

Stärken Sie die Glaubwürdigkeit Ihrer Marke. **wirkt-besser.ch**



## Walter Thurnherr kommt nach Küsnacht

**Der ehemalige Schweizer Bundeskanzler Walter Thurnherr stellt sein Buch «Wie der Bundesrat die Schweiz regiert und weshalb es trotzdem funktioniert» in der Wolf Buchhandlung vor.**

■ **KÜSNACHT.** Als Krönung seiner beeindruckenden Karriere in der Bundesverwaltung amtierte Walter Thurnherr von 2015 bis 2023 als Schweizer Bundeskanzler. Dabei

stand er im engsten Kontakt mit dem Bundesrat und sorgte dafür, dass das Gremium als Kollektiv funktionierte und seinen Einfluss geltend machen konnte.

Nun hat Thurnherr ein Buch über den Bundesrat geschrieben, in dem er zeigt, wie die verschiedenen Ebenen in Bundesbern ineinandergreifen. Dieses Buch stellt er nun bei Wolf vor.

► Donnerstag 12. Februar, 19 Uhr, Wolf Buchhandlung, Zürichstrasse (neben Migros)



Der ehemalige Schweizer Bundeskanzler Walter Thurnherr beschäftigt sich in seinem Buch mit dem Bundesrat. (Bild: zvg)

## Samariter leisten viel Freiwilligenarbeit

**Am vergangenen Freitag fand die 128. Vereinsversammlung des Samariterversains Küsnacht statt. Präsidentin Jolanda Schlegel berichtete von starken Einsätzen. Die langjährige Vizepräsidentin Ursi Birrer gab ihr Mandat ab und trat zu den Passiven über.**

■ **KÜSNACHT.** Zum Auftakt der Versammlung wurde ein feines Nachtessen im Restaurant Ruschmoos in der Tägerhalde serviert. Im Anschluss eröffnete Jolanda Schlegel die Versammlung. Das Amt der Vizeprä-

sidentin wird neu Michaela Appel bekleiden. Auch eine neue Zuständige für das Blutspenden wurde gewählt: Cecile Hagen. Jolanda Schlegel wusste Bemerkenwertes zu berichten: Insgesamt leisteten die Küsnachter Samariterinnen und Samariter im vergangenen Vereinsjahr 435 Stunden Sanitätsdienst an verschiedenen Veranstaltungen in der Gemeinde – zum Beispiel am Schülerturnier, bei schönem Wetter im Sträme oder an den Matches des SC Küsnacht. Der Samariterversain erfüllt damit humanitäre Aufgaben ganz im Sinne des Rotkreuzgedankens und trägt zugleich zum lebendigen Dorfleben bei. (kübo)



### Samariter gesucht

«Mach mit, es isch dä Hit!» Das Motto des Samariterversains Küsnacht ist Programm: Er freut sich, wenn sich noch mehr Küsnachterinnen und Küsnachter im Verein engagieren. Die Vereinsübungen finden jeden ersten Mittwoch im Monat in der Kantonsschule statt. Interessierte jeden Alters sind herzlich willkommen. Melden Sie sich per Mail an [info@samariter-kuesnacht.ch](mailto:info@samariter-kuesnacht.ch), um auch einfach einmal zu schnuppern. Mehr Informationen finden sich auf der Website.

► [www.samariter-kuesnacht.ch](http://www.samariter-kuesnacht.ch)

## Werte und Trends: Orte der Kraft

**Am Donnerstagabend erlebten die Besucher der Reformierten Kirche in Küsnacht Momente des Staunens. Vielleicht gab es die eine oder andere Erkenntnis über das eigene Wohlbefinden mit Menschen oder das Wohlfühlen an bestimmten Orten.**

■ **KÜSNACHT.** Dr. Andrea Fischbacher hat die Teilnehmenden durch die spannende Erforschung der Kraftorte geführt. Man spürte in ihrem Referat das tiefe Wissen um die Wirkung der besonderen Orte. Als Zuhölerin oder Zuhörer will man mehr erfahren, sich vertiefen in die aktuellen Forschungsergebnisse. Christoph Auckenthaler berichtete von seinen persönlichen Erlebnissen an Kraftorten. Soeben ist sein Buch im Selbstverlag erschienen. Er reiste durch die Schweiz und erlebte an verschiedenen Orten ganz besondere Momente der Kraft.

Andrea Fischbacher und Christoph Auckenthaler erwähnten ihre Verbindung zu Blanche Merz. Für Andrea Fischbacher war sie Lehrerin und Begründerin für den weiteren Werdegang als Forscherin der Kraftorte; für Christoph Auckenthaler war sie Inspiration für die Besuche der Kraftorte.

Pfarrer Andrea Marco Bianca moderierte durch den Abend. Es war sein letzter Auftritt im Rahmen von «Werte & Trends». Man spürte das Engagement, die grosse Freude und auch die Souveränität in jedem seiner Worte.

Zusammenfassend war dieser Abend eine spannende Reise in neue Erkenntnisse, neues Wissen und zu Orten der Kraft. Der Apéro im Anschluss rundete den Anlass ab und liess Raum für noch offene Fragen und Gespräche mit den beiden Vortragenden. (ingesandt)

► Weitere Informationen: [www.rkk.ch/kraftort-kirche](http://www.rkk.ch/kraftort-kirche)



Die Kirche Küsnacht ist ein Kraftort: ein Ort zum Tanken von Energie. Das stellten Radiästhesisten mit Ruten und Pendeln fest. (Bild: zvg)

ANZEIGE

**Besuchen Sie uns auch online**  
[www.kuesnachter-bote.ch](http://www.kuesnachter-bote.ch)

# Gemeinderäte und Vereine on Ice

**Sport, Tradition und Austausch:  
Beim 36. Eisstockschiess-  
Turnier auf der Kunsteisbahn  
KEK stand die Begegnung zwi-  
schen den Gemeinden Küsnacht,  
Erlenbach, Zollikon und  
Zumikon im Mittelpunkt.**

**■ KÜSNACHT / ■ ERLENBACH.**

Letzten Samstag versammelten sich am frühen Morgen die Teilnehmenden zur 36. Austragung des jährlichen Eisstockschiess-Turniers. Auch dieses Jahr nahmen sieben Teams teil, zusammengestellt aus den Gemeinderäten von Zollikon, Zumikon, Küsnacht und Erlenbach, den Vereinskartellen von Zollikon und Küsnacht sowie dem Gemeindeverein Zumikon. Nach einem kurzen Einspielen eröffneten Jörg Brun, Präsident des Eisstockclubs Zollikon-Küsnacht, und Philippe Zehnder, Gemeindepräsident von Erlenbach, den Anlass. Organisiert hatte ihn die Gemeinde Erlenbach. Die Gemeinde Küsnacht stellte die Eisfläche kostenlos zur Verfügung, die Turnierleitung und Betreuung der Teams lagen in den Händen des Eisstockclubs Zollikon-Küsnacht. Die Teams traten im Modus «jeder gegen jeden» gegeneinander an. Neben sportlichem Ehrgeiz standen vor allem Fairness und das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund. Am Ende setzte sich das Vereinskartell



Begaben sich aufs Glatteis: Einige Teilnehmende der Gemeinderäte von Zollikon, Zumikon, Küsnacht und Erlenbach, der Vereinskartelle und des Gemeindevereins Zumikon. (Bild: zvg)

Zollikon als Turniersieger durch. Nach dem sportlichen Teil trafen sich die Teilnehmenden zum von der Gemeinde Erlenbach offerierten Mittagessen im Restaurant Gallo Nero. Stolz nahm dort das siegrei-

che Team bei der Rangverkündigung den Wanderpokal entgegen. Das Eisstockschiess-Turnier hat sich als fester Bestandteil im Kalender der beteiligten Gemeinden etabliert. Neben dem sportlichen

Wettbewerb stehen der persönliche Austausch und die Vernetzung zwischen den Gemeinden im Zentrum – ein Ziel, das auch bei der 36. Austragung sichtbar gelebt wurde. (eingesandt)

## Sudokus

	8		2	5	7			
6	5		9					3
2			4			5		
	6		1			4		
						3		9
	7		6		2			
8				7		1		
7				9			2	
	9							4

Mittel

		9					7	
7	2				6	3		
						4		
5						2		
6				3		5	4	
				2		9		1
	6		5	1				
			3					
	5	3			8		1	

Schwer

## GCK Lions: Playoffs fast sicher

**Den GCK Lions sind die Playoffs kaum mehr zu nehmen. In einem hochstehenden Spiel gab es gegen La Chaux-de-Fonds einen verdienten Punkt beim 4:5 nach Verlängerung. Danach wurde Winterthur gleich mit 6:0 abgefertigt.**

**EISHOCKEY.** Mit La Chaux-de-Fonds gastierte der starke Tabellenzweite auf der KEK in Küsnacht. Daniel Olsson und Jan Spring stellten im ersten Drittel von 0:1 auf 2:1. Doch im Mittelabschnitt drehten die Gäste auf 2:3. Dann glied Joel Henry in der ersten Minute des Schlussabschnitts aus, und Verteidiger Danil Ustinkov traf im Powerplay zum 4:3. Doch der Ausgleich folgte dreieinhalb Minuten vor Schluss. Die Entscheidung fiel dann in der Verlängerung zugunsten der Gäste. Aber immerhin blieb ein verdienter Punkt.

### Gala-Vorstellung gegen Winterthur

Zweimal gewann zuvor jedes Team in der laufenden Saison.



Topscorer Jarno Kärki (vorne gebückt) gelangen gegen Kantonsrivale Winterthur gleich vier Treffer zum 6:0-Heim-sieg. (Bild: zvg)

Doch diesmal liessen die GCK Lions gegen Winterthur nichts anbrennen und feierten den höchsten Sieg der Saison. Zwei Spieler glänzten an dem Abend besonders: Der Finne Jarno Kärki erzielte die ersten vier Treffer, Torhüter Lorin Grüter feierte einen verdienten Shutout. Er wehrte gleich 27 Tor-

schüsse ab. Die letzten zwei Treffer erzielten der jüngste Spieler auf dem Eis, Fabrice Bouvard (17), und Noah Grüter. Da Winterthur tags darauf 3:2 nach Verlängerung in Chur gewann, ist die Playoff-Qualifikation der GCK Lions theoretisch noch nicht fixiert, aber kaum mehr abzuwenden.

### Nun folgt eine Pause

Die Meisterschaft ruht ab jetzt während mehr als einer Woche. Nach Auswärtsspielen in Sierre und Chur werden die GCK Lions erst am Dienstag, 17. Februar, dem EHC Basel zum nächsten Heimspiel auf der KEK empfangen. (ingesandt)

## SCK scheint für das Playoff gerüstet

**Nach dem 9:1 gegen den EHC Urdorf startet der SC Küsnacht mit einem guten Gefühl in die finale Saisonphase. Im Viertelfinal-Duell gegen Bassersdorf sind die Seebuben favorisiert.**

**EISHOCKEY.** Im letzten Spiel der Qualifikationsrunde zeigten sich die Küsnachter auf der KEK von ihrer besten Seite und liessen Urdorf beim 9:1-Heimsieg keine Chance. Damit belegen sie den zweiten Platz in der Tabelle, punktgleich hinter dem EV Dielsdorf-Niederhasli, der auf Grund der knapp gewonnenen Direktbegegnungen die Gruppe für sich entscheiden konnte.

Im Playoff-Viertelfinal (best of three) bekommt es Küsnacht ab Dienstag mit dem EHC Bassersdorf zu tun. Zwar ist der SCK favorisiert, «aber wir dürfen den Gegner nicht unterschätzen, denn er hat uns zu Saisonbeginn 4:1 geschlagen», mahnt Lorenz Bischof, Captain und mit 23 Punkten aus 15 Spielen (13 Goals/10 Assists) Topscorer des SCK. «Wenn ein Duell nur über zwei Gewinnspiele geht, kann es schnell passieren und die Saison ist zu Ende.» Ein frühes Playoff-Aus wollen Bischof und Co. unbedingt vermeiden. «Wir sind schliesslich



Captain und Leistungsträger: Lorenz Bischof will auch in diesem Playoff mit dem SCK für Furore sorgen. (Bild: zvg)

Titelverteidiger der 2. Liga und wollen auch in dieser Saison für Furore sorgen», sagt der kämpferische Flügel, der vor Kurzem sein Architekturstudium mit Bravour beendet hat.

### Bester Goalie, stärkste Abwehr

Was für das Team von Trainer Daniel Keller spricht: Goalie Marc Mader (2,08 Gegentreffer pro Partie) ist statistisch gesehen der beste seines Fachs in der Gruppe, keine Abwehr

hat so wenige Tore (38) zugelassen wie der SCK, der über ein ausgeglichenes Kader verfügt. Eine alte kanadische Eishockey-Weisheit besagt: «Mit Offensive gewinnt man Spiele, mit Defensive Titel.» (ingesandt)

# Vom Norden Portugals an die Goldküste

**Wer in Küsnacht nach frischen Trüffeln, hausgemachten Terrinen oder dem passenden Wein für ein Festessen sucht, landet unweigerlich bei ihm: Antonio Moreira. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist sein «Gourmet House Moreira» eine Institution im Dorfzentrum. Nun bereitet der 65-jährige Patron mit der ihm eigenen Gelassenheit den Abschied von seinem Lebenswerk vor.**

Brigitte Selden

■ **KÜSNACHT.** Antonio Moreiras Geschichte beginnt weit weg vom Zürichsee, in der Nähe von Porto. Der Norden Portugals ist eine Region, die für ihre raue Schönheit, vor allem aber für ihre Gastfreundschaft und ihre kulinarische Tradition bekannt ist. All dies hatte Antonio Moreira im Gepäck, als er 1981 als junger Mann in die Schweiz kam und dort begann, wo das Handwerk am härtesten ist: in der Küche. «Ich bin Koch von Beruf», sagt er schlicht, doch in diesem Satz schwingt sein ganzer Stolz mit. Dieser Hintergrund ist der Schlüssel zu seinem späteren Erfolg. Antonio Moreira versteht Lebensmittel nicht nur als Ware, er versteht sie als Ingredienzien für sein Handwerk. Er weiss, wie man eine Sauce ansetzt, wie man Fisch filetiert und wie man den Reifegrad eines Käses beurteilt. Seine ersten Jahre in der Schweiz glichen einer kulinarischen Tour de Suisse: Hotels in Grindelwald, Gstaad, Genf, Basel und schliesslich Zürich. Stationen wie das Hotel Hermitage am See in Küsnacht prägten ihn und festigten seine Verbindung zur Goldküste.

## Mutig in die Selbstständigkeit

Im Jahr 1990 wechselte Antonio Moreira die Fronten – von der Küche in den Verkauf. Bei der Firma Oggenfuss in Küsnacht tauchte er tief in die Welt der Meeresfrüchte und Delikatessen ein. Nach einem dreijährigen Abstecker als Geschäftsführer eines Fischladens in Jona holte ihn Jürg Oggenfuss 1996 zurück und machte ihn zum Abteilungsleiter.

Doch das Jahr 2004 brachte eine Zäsur: 90 Jahre nach seiner Gründung musste das Traditions-geschäft Oggenfuss Konkurs anmelden. Wo andere das Ende sahen, erkannte Antonio Moreira eine Chance. Mit dem Mut desjenigen, der sein Fach beherrscht, kaufte er den Laden aus der Konkursmasse. Dabei traf er eine wichtige strategische Entscheidung: Er führte den



Eine Küsnachter Institution: Antonio Moreira nimmt Abschied und übergibt im Sommer sein Geschäft an seinen Nachfolger Stefano Pepe. (Bild: bse)

alten Namen nicht weiter. «Ich wollte einen klaren Schnitt», erinnert er sich. Als neuer Geschäftsinhaber wollte er ohne Altlasten starten und Verantwortung übernehmen – unter seinem eigenen Namen. Im Februar 2005 eröffnete das «Gourmet House Moreira». Die Geburtsstunde einer Erfolgsgeschichte.

## Die Moreira-Philosophie

Antonio Moreira führt kein gewöhnliches Lebensmittelgeschäft; er führt ein «Haus der Wünsche». Sein Sortiment ist breit gefächert: Vom Apéro-Snack bis zum Dessert und den passenden Getränken, vom frischen Fisch bis zum Haushaltsartikel findet man hier alles. «Ich fokussiere mich nicht auf ein einziges Spezialgebiet», erklärt Moreira. «Der Kunde soll bei uns alles finden – und zwar in der bestmöglichen Qualität.» Selbst Artikel mit geringer Marge führt er aus Überzeugung, damit der Kunde den Laden mit einem kompletten Einkaufskorb und einem guten Gefühl verlassen kann.

Dabei hört Antonio Moreira seiner internationalen Kundschaft genau zu. Wenn japanische Expats nach einem ganz bestimmten Fisch für ihr Sushi fragen oder Stammkunden eine Rarität aus Südamerika suchen, setzt er alle Hebel in Bewegung. «Äussert ein Kunde einen Wunsch, wissen wir, dass Qualität gefragt ist. Unsere Kunden sind allesamt Feinschmecker, die uns oft auf die bes-

ten Ideen bringen.» Sein Erfolg basiert auf vier Säulen: Qualität, ehrliche Beratung, Freundlichkeit und gegenseitiges Vertrauen. Letzteres gilt auch für sein Team. Rund 16 Mitarbeitende, darunter drei Köche und Lehrlinge, bilden das Rückgrat des Betriebs. Täglich gehen 150 warme Mittagessen über die Theke. «Vom Abteilungsleiter bis zum Lehrling sind für mich alle gleich wertvoll», betont der Chef.

## Familie und die Freiheit zwischen den Welten

Antonio Moreira hat stets klar zwischen Geschäftlichem und Privatem getrennt. «Ich bin nie mit dem Laden nach Hause gegangen», erzählt er. Sein Haus in Binz, Maur, wo er seit 13 Jahren lebt, war stets sein Ruhepol. Seine Frau hielt ihm den Rücken frei, wirkte aber bewusst nie im Geschäft mit. Auch seine Söhne, 32 und 26 Jahre alt, gingen eigene, akademische Wege. «Es ist ihre Wahl», sagt Antonio Moreira mit Stolz.

Die Verbindung zur portugiesischen Heimat ist indes nie abgerissen. Mit neun Geschwistern und einer 101-jährigen Schwiegermutter ist das Familiennetz riesig. Dass er in Portugal ein Haus besitzt, ist für ihn eine Frage der Identität: «Das ist bei uns Portugiesen so. Man baut zuerst in der Heimat.» Künftig wird er zwischen Binz und Porto pendeln – eine Freiheit, auf die er sich sichtlich freut.

## Der richtige Moment zum Loslassen

Das Loslassen fällt vielen Patrons schwer, doch Antonio Moreira ist zuversichtlich. Vor vier Jahren dachte er schon einmal darüber nach, sich zurückzuziehen, doch damals plagte ihn Schlaflosigkeit. «Da wusste ich: Es ist noch zu früh.» Anfang 2023 war das Gefühl ein anderes: «Ich konnte wunderbar schlafen. Da war mir klar: Jetzt ist der Moment gekommen.»

Der Verkauf war keine Notwendigkeit – das Geschäft läuft besser denn je. Es ist ein freiwilliger Abgang auf dem Höhepunkt. Antonio Moreira geht nicht, weil er müde ist. Wer ihn sieht, wie er drei- bis viermal pro Woche auf dem Tennisplatz in Küsnacht steht, weiss: Dieser Mann ist topfit. Er geht, weil er sein Ziel erreicht hat. Mit Stefano Pepe, einem erfahrenen Fachmann und ehemaligen Geschäftsführer bei Globus, hat er den idealen Nachfolger gefunden. Bis zum Sommer findet die Übergabe statt. «Er trifft bereits die meisten Entscheidungen, aber ich begleite ihn noch bis zum Schluss», so Antonio Moreira. Der 65-Jährige hinterlässt mehr als einen Feinkostladen: einen Sinn für Qualität und Herzlichkeit. Küsnacht verliert einen Patron der alten Schule, hat aber die Gewissheit, dass Gourmets auch künftig auf ihre Kosten kommen.

**Donnerstag, 12. Februar 2026**

**KÜSNACHT.** Der frühere Bundeskanzler Walter Thurnherr spricht über sein Buch «Wie der Bundesrat die Schweiz regiert und weshalb es trotzdem funktioniert». Zeit: 19 bis 20.30 Uhr. Ort: Wolf Buchhandlung.

**Dienstag, 24. Februar 2026**

**ERLENBACH.** Gruppen Tänze für Seniorinnen und Senioren. Zeit: 10.30 bis 11.30 Uhr. Ort: Kirchenzentrum St. Agnes.

**Mittwoch, 25. Februar 2026**

**KÜSNACHT.** Erlebniswerkstatt: «Spuren im Schnee – Formen Muster Geschichten». Wir arbeiten mit Ton, Naturmaterialien, Drucktechniken und erzählen Geschichten mit unseren Händen. Für Kinder ab 18 Monaten in Begleitung. Zeit: 14.45 bis 16.30 Uhr. Ort: Familienzentrum.

**KÜSNACHT.** Kinder-Kino. Für Kinder ab 6 Jahren ohne Begleitung. Anmeldung: bibliothek@kuesnacht.ch. Zeit: 16 bis 17.45 Uhr. Ort: Bibliothek.

**ERLENBACH.** Aus Alt mach Wow. Reparatur, Upcycling und Verschönerung von Kleidungsstücken. Zeit: 18 bis 19.30 Uhr. Ort: Kirchgemeindehaus.

**Donnerstag, 26. Februar 2026**

**KÜSNACHT.** Lesegenuss – Begegnung mit Geschichten und Menschen. Zeit: 14 bis 16 Uhr. Ort: Jürgehügel im Juka.

**KÜSNACHT.** Vernissage «The Art of Peace». Zeit: 18 Uhr. Ort: Goldbach Center.

**Samstag, 28. Februar 2026**

**KÜSNACHT.** Vater-Kind Treff. Väter und ihre Kinder treffen sich zum Austausch und Spiel für einen gemeinsamen Morgen. Zeit: 9.30 bis 11.30 Uhr. Ort: Familienzentrum.

**ERLENBACH.** Kinderfasnacht im Gehren. Zeit: 14.45 bis 17.30 Uhr. Ort: Zum Wiistübli, Senevita Alterszentrum Gehren.

**Sonntag, 1. März 2026**

**ERLENBACH.** Konzert «Licht und Schatten». Das Frühjahrskonzert unter der Leitung von Marie-Luise Vaihinger. Zeit: 11.15 bis 12.15 Uhr. Ort: ref. Kirche.

**KÜSNACHT.** Offenes Tanzen mit internationalen Volkstänzen. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Zeit: 15 bis 17 Uhr. Ort: kath. Pfarreizentrum.

**Montag, 2. März 2026**

**KÜSNACHT.** Offener Lesetreff über «Frei» von Lea Ypi. Zeit: 9.30 bis 11 Uhr. Ort: Höchhus.



**Jetzt Veranstaltung eintragen!**

Unsere Agenda ist eine praktische Sache. Auf einen Blick sehen Sie alle Anlässe, die in Küsnacht und Erlenbach stattfinden. Und das Beste: die allermeisten sind gratis. Wenn Sie Ihren Anlass in unserer Agenda sehen wollen – eventuell sogar als Agendabox – dann registrieren Sie sich auf unserer Website und tragen Sie den Anlass in der Agenda ein. Wir publizieren alle Anlässe, die gratis oder nicht gewinnorientiert sind und in Küsnacht oder Erlenbach stattfinden. (kübo)

► [www.kuesnachter-bote.ch/agenda](http://www.kuesnachter-bote.ch/agenda)

**Donnerstag, 5. März 2026**

**KÜSNACHT.** Offener Lesetreff über «Frei» von Lea Ypi. Zeit: 19.30 bis 21 Uhr. Ort: Höchhus.

**Sonntag, 8. März 2026**

**KÜSNACHT.** Wahl- und Abstimmungssonntag. Zeit: 9 bis 11 Uhr. Ort: Gemeindehaus.

**ERLENBACH.** Wahl- und Abstimmungssonntag. Zeit: 9.30 bis 11 Uhr. Ort: Schalter der Einwohnerkontrolle.

**Mittwoch, 11. März 2026**

**KÜSNACHT.** Kultur am Nachmittag: «Faszinierende Welt der Schmetterlinge». Bilder und Filme von Wanny und Felix Schelling. Zeit: 14.30 bis 17.30 Uhr. Ort: ref. Kirchgemeindehaus.

**KÜSNACHT.** Bewegungs- und Spielwerkstatt. Bewegen und Entspannen, Gleichgewicht und Kraft für Kinder von 1 bis 6 Jahren. Anmeldung erforderlich. Zeit: 16 bis 17 Uhr. Ort: Familienzentrum.

**Freitag, 13. März 2026**

**KÜSNACHT.** «Ernst ist das Leben (Bunbury)» von Oscar Wilde – Theaterverein «Die Kulisse». Tickets: [www.kulisse.ch](http://www.kulisse.ch). Weitere Aufführungen bis 27. März. Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr. Ort: kath. Pfarreizentrum.

**Dienstag, 24. März 2026**

**ERLENBACH.** Gruppen Tänze für Seniorinnen und Senioren. Zeit: 10.30 bis 11.30 Uhr. Ort: Kirchenzentrum St. Agnes.

**Mittwoch, 25. März 2026**

**KÜSNACHT.** Erlebniswerkstatt: Spuren im Schnee – Formen Muster Geschichten. Wir arbeiten mit Ton, Naturmaterialien, Drucktechniken und erzählen Geschichten mit unseren Händen. Für Kinder ab 18 Monaten in Begleitung. Zeit: 14.45 bis 16.30 Uhr. Ort: Familienzentrum.

**KÜSNACHT.** Kinder-Kino. Für Kinder ab 6 Jahren ohne Begleitung. Anmeldung: bibliothek@kuesnacht.ch. Zeit: 16 bis 17.45 Uhr. Ort: Bibliothek.

**ERLENBACH.** Aus Alt mach Wow. Reparatur, Upcycling und Verschönerung von Kleidungsstücken. Zeit: 18 bis 19.30 Uhr. Ort: Kirchgemeindehaus.

**Donnerstag, 26. März 2026**

**ERLENBACH.** Vortrag: Finanziell abgesichert, sozial verbunden – Wege zum guten Leben im Alter. Zeit: 17 bis 19 Uhr. Ort: Zum Wiistübli, Senevita Alterszentrum Gehren.

reformierte kirche küsnacht

**GOTTESDIENSTE**

**Sonntag, 8. Februar**  
10.00 Uhr Ref. Kirche Küsnacht  
**Gottesdienst**  
Pfr. Fabian Wildenauer  
anschliessend Kirchenkaffee

[www.rkk.ch](http://www.rkk.ch)

KATH. PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

**Erlenbach St. Agnes**

**Samstag, 7. Februar**  
18.30 Uhr Eucharistiefeier

**Dienstag, 10. Februar**  
09.15 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

**Itschnach Friedhofkapelle Hinderriet**

**Sonntag, 8. Februar**  
09.00 Uhr Eucharistiefeier

**Küsnacht St. Georg**

**Sonntag, 8. Februar**  
10.30 Uhr Eucharistiefeier

**Krypta St. Georg Küsnacht**

**Mittwoch, 11. Februar**  
09.00 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

**Donnerstag, 12. Februar**  
19.00 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

[www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch](http://www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch)

Direkt zur Agenda vom Küsnachter Bote:

Für Ihre Einträge im Veranstaltungskalender registrieren Sie sich auf [kuesnachter-bote.ch/agenda/](http://kuesnachter-bote.ch/agenda/)

Publiziert werden öffentliche, nicht kommerzielle Veranstaltungen in Küsnacht und Erlenbach.

myclimate

Wirkt. Nachhaltig Unternehmen

[myclimate.org/01-23-758783](http://myclimate.org/01-23-758783)



**Schöne Skiferien!**

**Lukas Henle**  
in den Gemeinderat

Freiheit. Solidarität.  
Verantwortung.

Die Mitte  
Küsnacht

**FDP**  
Die Liberalen  
Küsnacht

**Grünliberale.**  
Küsnacht

## FDP und GLP unterstützen alle bisherigen Behördenmitglieder

FDP und GLP Küsnacht unterstützen gemeinsam die **Wiederwahl der bisherigen Behördenmitglieder aller Küsnachter Parteien sowie der bisherigen Parteilosen.** Diese haben, sei es im Gemeinderat oder in einer der Kommissionen, in den letzten vier Jahren über die Parteigrenzen hinweg einvernehmlich und erfolgreich zusammengearbeitet.

Wir sind überzeugt, dass die Kompetenz, aber auch die Teamfähigkeit und die gegenseitige Wertschätzung dieser Behördenmitglieder wesentliche Qualitäten sind, die eine positive Weiterentwicklung unserer Gemeinde erst möglich machen. Grosse Projekte verlangen die Bereitschaft zum Kompromiss.

FDP und GLP empfehlen den Küsnachterinnen und Küsnachtern deshalb, am 8. März **allen bisherigen Behördenmitgliedern ihre Stimme zu geben.** Und wir plädieren für einen Wahlkampf, der sich – trotz Differenzen in der Sache – durch einen allseits respektvollen Umgangston auszeichnet.

FDP und GLP Küsnacht

Seit 1940



**AGENTUR**  
FÜR PRIVATSCHULEN

# Privatschule oder Internat?

Wir beraten Sie kostenlos.



T +41 44 261 74 70  
[www.privatschul-beratung.ch](http://www.privatschul-beratung.ch)

## ENGEL & VÖLKERS




Besuchen Sie uns online

### Giuseppe Mozzicato & Siccard Käppeli

Wo lokale Marktkenntnis auf Engagement trifft – Ihre persönlichen Immobilienberater für Küsnacht, Zollikon und Zumikon.

**KÜSNACHT | MEILEN**  
043 210 92 30 | [kuesnacht@engelvoelkers.com](mailto:kuesnacht@engelvoelkers.com)